

Studie – Was beschäftigt die mittelständischen Medizintechnikunternehmen?

Medizintechnik: Den Puls gefühlt

Am 06. Februar wurden die Ergebnisse der Studie zur Medizintechnik in Deutschland vorgestellt. Experten vertieften die Themen Regulatorik und Innovation durch Vernetzung in Vorträgen und einer Podiumsdiskussion auf der Veranstaltung in Tübingen.



Der Autor der Studie, Carsten Lehberg stellte am 06. Februar die Ergebnisse der Studie vor.
© ECONUM Unternehmensberatung GmbH

Was beschäftigt die mittelständischen Medizintechnikunternehmen in Deutschland? Diese Frage haben die ECONUM Unternehmensberatung GmbH und der Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik gestellt. In einer gemeinsamen Studie wurden Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Branchenexperten befragt und interviewt.

Die Befragung zeigte, dass Innovationsdruck, Digitalisierung und demografische Entwicklung positive Trends im Medizintechnikmarkt mit sich bringen werden. Die positiven Aussichten werden getrübt durch steigende regulatorische Anforderungen sowie steigende Entwicklungskosten und allgemeinen

Kostendruck in der Branche. Dennoch bleiben die Unternehmen optimistisch. Innovationsfähigkeit, Flexibilität und Finanzkraft gelten als zukünftige Erfolgsfaktoren. Dies erfordert offensive, strategische Maßnahmen der Unternehmen.

Die Ergebnisse der Studie wurden auf der Veranstaltung am 6. Februar 2018 im Universitätsklinikum Tübingen vorgestellt und diskutiert. „Die Zukunft der Medizintechnik ist spannend, innovativ aber auch herausfordernd“, fasste Carsten Lehberg, Autor der Studie, zusammen.

Inhaltlich wurden die meistgenannten Themen in Vorträgen mit anschließenden Fragerunden vertieft. Frau Dr. Hofman-Hüther, Eurofins, referierte zu den Anforderungen der regulatorischen Anpassungen und den daraus entstehenden Herausforderungen. Prof. Dr. Stenzl,

Universitätsklinikum Tübingen, erläuterte die Innovationspotenziale durch die Vernetzung und Zusammenarbeit von Industrie und Forschung.

„Durch die neuen regulatorischen Richtlinien wird bisher das Was geklärt, nicht aber das Wie.“, erklärte Frau Dr. Hofman-Hüther. Insbesondere die neuen Verfahrensbewertungen wie der Anspruch an in vitro Tests werden im Ausland anders priorisiert. Die Innovationen wandern ab. Dies bestätigte auch Herr Prof. Stenzl: „Für die Anzahl an angemeldeten Patenten ist der erzielte Umsatz in Deutschland verhältnismäßig gering.“ Die leistungsstarke Medizintechnik wird maßgeblich durch die sich ändernden Rahmenbedingungen beeinflusst. Dies wird jedoch auch als Chance wahrgenommen und als Möglichkeit, neue Wege zu gehen.

Pressemitteilung

06.02.2018

Quelle: ECONUM Unternehmensberatung GmbH

Weitere Informationen

Carsten Lehberg

ECONUM Unternehmensberatung GmbH

E-Mail: [info\(at\)econum.de](mailto:info@econum.de)

► [Econum Unternehmensberatung GmbH](#)